

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.

Verantwortlich für Schriftleitung und Anzeigenteil: Otto Braun.

Postcheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

Anzeigenpreis

1 mm einspaltig - 46 mm breit 5 Pfg., Rabatt nach Tarif.
Beilagen 1000 Stück 9 M.

Bezugspreis

40 A, unter Kreuzband 60 A für den Monat,
durch die Post 45 A monatlich ohne Bestellgeld.

Nr. 9.

Auflage 2300

Neunkirchen, Samstag den 3. März 1934.

42. Jahrgang.

Denn der Mensch, der zu schwankenden
Zeiten auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehrt das Übel und breitet
es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinne beharrt,
Der bildet die Welt sich.

Goethe.

Die Vereidigung der politischen Führer

Erfolgte am Sonntag vom Königsplatz zu München aus
durch Lautsprecher im ganzen Reich. Um 10,30 Uhr
wurden dem Stellvertreter des Führers, Reichsminister
Rudolf Heß die Meldungen aus dem ganzen Reich erstattet.
Die Gesamtzahl der Führer wird mit über eine Million
angegeben. Ansprachen hielten vor der Vereidigung
Balduin von Schirach, Dr. Ley und Rudolf Heß, welcher
auch die Eidesformel vor sprach. Diese lautet:

„Ich schwöre Adolf Hitler unverbrüchliche Treue,
ihm und den mir von ihm bestimmten Führern unbedingten Gehorsam.“

Der Wortlaut des Treuechwures wurde von den
Schwörenden langsam und feierlich nachgesprochen.

Am Samstagabend hatte der Führer selbst zu den
alten Mitgliedern der NSDAP im Hofbräuhaus gesprochen.

Wir erwähnen aus dieser Rede, daß er nach der Betrachtung
der Entwicklung sagte: „Die Bewegung hat noch
lange nicht ihr Ziel erreicht. Wohl sind wir viele Millionen
stark in der Parteiorganisation, wohl steht die Nation
hinter uns, aber wir wissen: Nationalsozialisten sind sie
noch lange nicht alle. Was in der Zukunft das deutsche
Volk zum Nationalsozialismus führen muß, kann nur
durch eine ewig gleichmäßige Erziehung gelingen.“

Rundschau.

Deutschland-Italien-Österreich-Ungarn
welche Fülle von Fragen tauchen vor den Augen des
nach Wahrheit und Klarheit suchenden Lesers auf und
müssen ohne Antwort bleiben. Würde es so sein, daß Italien
der österreichischen Regierung im Augenblick größter Kraft-
losigkeit die Hand hin hält, um sie von dem schwankenden
Boden zu befreien, so könnte man fragen, es ist eine edle,
auf plötzlicher Eingebung beruhende Tat. Das ist es aber
nicht. In der hohen Politik ist Edelmüt selten, da werden
die Entschlüsse von langer Hand vorbereitet, z. B. so,
weil die Tschechoslowakei den österreichischen soz.-demokr.
Bewerkschaftlern die Waffen lieferte, versorgte Italien die
Heimwehr mit Waffen, womit die Gewerkschaftler nieder-
gekämpft wurden. Was nunmehr geschehen wird, oder
richtiger: was geschehen soll, wissen nur wenige Eingeweihte.

Es kann schon sein, daß Italien Deutschland nicht auf den
Fuß treten wollte, aber sicher wollte Italien verhindern,
daß Deutschland einen größeren Einfluß in Österreich ge-
winnt. Die Anhänger des alten österreichischen und des
langjährigen Königshauses geben die Partie noch nicht
verloren und sie haben unter den jetzt Regierenden die eifrigsten
Beihüter. Die im Grunde genommen noch immer hoch-
konservativ-katholische Hauptstadt Wien wird sich eher mit Rom
freunden wie mit Berlin.

Die Mark bleibt stabil! Wir waren erstaunt
über einen Vortrag des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht,
den er auf der Tagung deutscher Bankfachleute hielt und
in welchem die Versicherung gegeben wird, daß die deutsche
Mark stabil bleibt.

Vereidigung der Amtswalter der NSDAP.

Am Sonntag wurden die Amtswalter im ganzen
Reich auf den Führer Adolf Hitler vereidigt. Für den
Bau Westfalen-Süd war großes Sammeltreffen in Dort-
mund, zu welchem unsere Siegerländer mit Extrazügen
und Auto's geeilt waren. Für jede Abteilung, ob poli-
tische oder Unterabteilung, waren in Dortmund bestimmte
Sammelplätze vorgegeben, sodaß sich in den frühen Morgen-
stunden in der festlich geflaggten Stadt ein gewaltiges
Treiben entwickelte.

Gegen 9 Uhr marschierten große Züge in der Reihe
um Stadion, wo bereits Tausende auf den Einmarsch
braunen Kolonnen warteten. Unter Vorantritt eines
etwa 70 Mann starken Spielmanns- und Musikzuges
er SS währte der Einmarsch von 40000 Mann etwa
1 1/2 Stunden. Nach einem bestimmten Plan erfolgte die
Aufstellung, ein Meisterwerk der Organisation. Auf den
Kampfbahn rings umgebenden erhöhten Terrassen
hatten etwa 20000 Leute Aufstellung genommen, doch
die Sportanlage so gewaltig, daß noch Tausende bequem
sitzen Platz finden können. Rings um das große Oval
standen Fahnen- und Wimpelträger. Es war ein feier-
liches, gewaltiges Bild von nachhaltigem Eindruck.

Große Lautsprecher übermittelten die in München
von den Reichsministern Heß, Dr. Ley und Balduin v.
Schirach gehaltenen Reden, auch wurde die Vereidigung
im ganzen Reich von München aus vorgenommen. Be-
zeugt und von tiefer Ergriffenheit getragen erklang das
deutsche Lied.

Zur anschließenden Uebertragung der Heldengedenk-
feier aus der Reichshauptstadt marschierte eine Ehren-
kompanie der Landesschützen mit aufgezogenem Seiten-
schutze und Musikzug im Paradeschritt vor der Tribüne
auf. Da schlugen die Herzen höher als die schneidigen

Mark stabil bleibt. Wir fragen uns, war die deutsche
Mark wiederum in Gefahr entwertet zu werden und durch
wen? Dr. Schacht hatte zunächst über die Zinssenkung
gesprochen, welche von einflussreicher Seite angestrebt wird.
Er meint dazu:

„Das deutsche Bankwesen wird heute getragen nicht von we-
nigen reichen Leuten, sondern von einer großen Zahl von kleinen
und kleinsten Sparern und Geschäftslenten. Es gibt allein 21
Millionen Spareinlagenbücher, und selbst bei den großen Banken
besteht weit über die Hälfte aller Einlagen aus kleinen u. kleinsten
Summen, der Rest aber aus Betriebsgeldern der großen Aktien-
gesellschaften, an denen wiederum viele kleine Besitzer beteiligt
sind. Ferner befinden sich von sämtlichen deutschen Sparkassen
mit einem Grundkapital von zehn Millionen aufwärts über 70
v. H. in den Händen des Reichs.“

Aus den weiteren Ausführungen des Reichsbankpräsidenten
geht hervor, daß der Reichsregierung gewaltige Maßnahmen
bezüglich der Zinssenkung völlig fern liegen. Jede Zinssenkung
(Umwandlung) müßte von der freudigen und freiwilligen Mitarbeit
der großen Sparermassen getragen werden und die Regierung
sehe davon ab, irgendeinen Druck in der Zinssenkungsfrage aus-
zuüben.

Hier scheint es sich um eine Anspielung auf die festverzins-
lichen Werte, wie die Prozentsigen Pfandbriefe, Pfandbrief- und
Stadtsanleihen zu handeln, die sich infolge des Vertrauens zur Re-
gierung im Kurse bis zu 13 v. H. erhöht haben, was gewiß nicht
wenig zur Rückkehr von Fluchkapital aus dem Auslande bei-
getragen hat. In der Zeit der größten Geldnot wurden für diese
und ähnliche Sparüberweisungen 8% Zinsen gezahlt. Die Zinsen
der Banken für Spargelder liegen heute zwischen 3 und 4 pSt.
und entsprechen dem sogenannten „Kreditpreis“, also der Zeit
vor dem Weltkrieg. Was nun die Ausleiherzinsen anbe-
trifft, so hindern ihre Herabsetzung noch mancherlei Hemmnisse,
die zum Teil bis zur Zeit der Inflation zurückreichen.

Die Versicherung, daß die Mark stabil bleibe, hat
der Reichsbankpräsident mit einem Hinweis auf die mit vollem
Bewußtsein vorgenommene Entwertung der Tschechoskronen aus-
gesprochen. Es mag bei den Exporteuren, beim Kaufleuten,
deren Beruf es ist deutsche Waren im Auslande zu verkaufen der
Wunsch bestehen, die Entwertung des deutschen Geldes herbei zu
führen, um bessere Geschäfte im Auslande zu machen. Hiergegen
wendet sich der Reichsbankpräsident und sagt, daß der Wille der
Reichsregierung, dem Arbeiter und Sparrer seine Kaufkraft zu
erhalten, nicht im geringsten erschüttert ist und daß von einer Ab-
wertung der Mark nicht die Rede sein kann. Diese Regierung
mache auf dem Gebiet des Geldwesens keine Experimente.

Der Kampf im Weltmarkt nimmt auf der
ganzen Linie immer noch zu. Die Staatenführung bestand
früher in der Hauptsache in der Ausübung der Hoheits-
rechte und mit der Zunahme des Weltoberkehrs, der Auf-
klärung, dem Wachsen der Seelenzahl, dem Steigen der
Lebensbedürfnisse der Völker ist das Regieren mehr und
mehr zum Geschäft geworden. Ein Sohn des englischen
Königs befindet sich ja ja pändig „auf Tour“ im Auslande,
zur Zeit ist er in Südafrika, um für Englands Industrie
zu werben. Ein japanischer Diplomat bemüht sich durch
sanft und freundlich abgefaßte Artikel in der Weltpresse
den üblichen Eindruck zu verwischen, den die billigen japa-
nischen Waren überall gemacht haben. Von seinen Un-
gaben sei erwähnt, daß Japan in seinen Webereien acht
Millionen Spindeln laufen hat und alle Rohstoffe, auch
Kohle und Öl, mit Ausnahme von Seide, aus dem Aus-
land beziehen muß. Dabei nimmt die Bevölkerung jährlich
um eine Million zu. Welch genügsames Volk!

Im reichen England mit dem größten und besten
Kolonialbesitz der Welt haben die Unzufriedenen den zweiten
Hungermarsch nach London angetreten. Die Regierung
wird sie durch viel Polizei empfangen lassen, sie füttern

Kommandos erklangen und die Griffe und Bewegungen
wie aus einem Guß klappten.

Der Abmarsch der großen Menge vollzog sich unter
Vorantritt von etwa 10000 Mann SA, welche auf der
vor dem Stadion gelegenen Volkswiese angetreten waren.
Bald rollten die Sonderzüge in allen Richtungen wieder
der Heimat zu.

Deutsches Feld-Ehren-Zeichen.

Die Hauptverwaltungsstelle des „Deutschen Feld-Ehren-Zei-
chens“ e. V., Hamburg 11, teilt mit, daß laut Verfügung der Obersten
SA-Führung vom 1. Februar 1934 das Verbot zum Tragen des
„Deutschen Feld-Ehren-Zeichens“ am Dienstanzug aufgehoben ist.
Die Träger der Bewegung sind nur Frontsoldaten des Weltkrieges,
denen auf ihren Antrag hin das Besitzzeugnis zum „Deutschen
Feld-Ehren-Zeichen“, dem Erkennungszeichen der Frontsoldaten,
vollkommen kostenlos ausgestellt wurde. Nach wie vor bemüht
sich das „Deutsche Feld-Ehren-Zeichen“ im Namen der Träger
desselben um die staatliche Anerkennung oder daß der Staat von
sich aus für die Frontsoldaten des Weltkrieges 1914/18 ein „Deut-
sches Feld-Ehren-Zeichen“ schafft.

Ein Deutsch-Holländisches Pumpwerk

wurde am 22. Februar zwischen Kleve und Nimwegen feierlich
in Betrieb genommen. Eine fruchtbare Niederung, teils preussisch,
teils holländisch wird durch dieses Pumpwerk vor einer fast all-
jährlich eintretenden Uebersutung durch Hochwasser des Rheines
und der Waal geschützt. Schon vor fast 100 Jahren dachte man
sich daran, diese Felder gegen Ueberschwemmungen zu schützen.
Denkschriften wurden ausgearbeitet, aber dann blieben die Pläne
liegen. Ein Pumpwerk genügte auch nicht, die Wasserläufe mußten
auf ca. 100 Kilometer Länge so ausgebaut werden, daß sie auch
das hineingepumpte Wasser fortführten. Es mußten auch eine Anzahl
Deichverbände gegründet werden, welche für fernere Zeiten die
Deiche in gutem Zustande halten. Das in Frage kommende Ge-
biet liegt mit 24800 Morgen auf deutschem und mit 10700 Morgen
auf holländischem Gebiet, ein ordentlicher Happen Land bei unserer
deutschen Landarmut.

Die Einweihungsfeier begann in Nimwegen mit Ansprachen
und Beschäftigung, dann durchschritt Regierungspräsident Schmidt,

und wieder abschieben. England hat wenig eigene Land-
wirtschaft und die Versuche, Tausende in den Kolonien
anzusiedeln, sind mißlungen und nur einmal unternommen
worden.

Wir könnten noch viele Länder anführen, in denen,
trotz des von der Natur gegebenen Reichtums, große Teile
des Volkes Not leiden, auch trotz der gesammelten Schätze
an Gold, Diamanten und — Schuldverschreibungen. Die
Armut ist für sie überraschend schnell gekommen und läßt
sich schwer überwinden. Ein vom Mißgeschick verfolgter
Kaufmann kann sein Geschäft eine Zeitlang durch Aus-
stellung von Wechseln aufrecht erhalten, dann, wenn der
Termin verstrichen und keine Einlösung erfolgt, ist das
Ende um so schlimmer. Am besten wird eine Familie
und ein Volk bestehen, deren Glieder neben Fleiß und
Ordnung zur Genügsamkeit erzogen wurden. Die Wirt-
schaft des Staates wird durch solch wertvolle Glieder am
besten verwaltet.

Berlin. Das Reichskabinett setzte drei nationale
Feiertage fest: Fest der Arbeit am 1. Mai, Heldengedenktag
am fünften Sonntag vor Ostern, Erntedankfest am ersten
Sonntag nach Michaelis. — Von anderen Festen sei
erwähnt ein Gesetz zur Vereinfachung und Verbilligung
der Verwaltung. Dieses Gesetz stellt die Einheitlichkeit
der Verkehrspolitik sicher und enthält die Vereinfachungs-
vorschriften auf dem Gebiet der Reichspost- und Reichs-
finanzverwaltung.

Berlin. Die Grunewald-Allee ist in Argentinische Allee um-
getauft worden. In der argentinischen Gefandtschaft fand zur Feier
des Tages ein Empfang nebst Bewirtung statt, bei dem der Ge-
schäftsträger von Uruguay mit der Sammelbüchse für die Auslan-
deutschen von Tisch zu Tisch ging. (Könnten wir im Siegerlande
nicht auch solche Ehrentaufen vornehmen?)

Berlin. Für die deutsche Luftfahrt wurden drei größere
amerikanische Flugzeuge angekauft, um Vergleiche mit dem in
Deutschland verwandten Luftfahrzeug mit einem der besten in
Amerika gebauten Flugzeugmuster in der Praxis anzustellen.

Die deutsche Reichspost unternimmt den Versuch, 150 Milli-
onen Reichsmark 6%ige Schatzanweisungen gegen 4 1/2%ige zum
Bezugspreis von 97% umzutauschen.

De Österreich bereitet eine neue Verfassung vor, welche
die Landtage ausschaltet und eine Diktatur erstrebt. Die
Monarchisten mit der ehemaligen Kaiserin Zita an der
Spitze sind sehr eifrig geworden. Die Heimwehr hat
Werbebüro's eingetippt.

Fürst Starhemberg, Führer des österreichischen Heimatbundes,
gab vor der Presse eine Erklärung ab, darin ist gesagt: der Heimat-
bund vertritt die Forderung auf Durchführung des Autokratisches
in Anpassung an die Eigenart der bodenständigen Bevölkerung
Österreichs, lehnt aber jede Nachahmung von fremden Formen
ab. Der Heimatbund stehe unverrückbar auf dem Boden deutschen
Volksstums. Dem großdeutschen Gedanken werde durch ein selb-
ständiges und unabhängiges Österreich gebiert. Zwischen der
Ideologie des Nationalsozialismus und dem österreichischen Heimat-
bund bestünde in vielen grundlegenden Fragen weitgehende Ueber-
einstimmung.

Italien. Der Besuch des englischen Sondergesandten,
Mister Eden bei Mussolini, war kurz, doch soll ein volles
Verständnis zwischen den beiden Männern vorhanden ge-
wesen sein. Obgleich die italienische Presse nichts über die
Zusammenkunft zu berichten weiß — oder gerade des-
wegen — ist eine Uebereinstimmung zwischen England und
Italien anzunehmen.

Düffeldorf die in den nationalen Farben von Deutschland und
Holland gehaltenen Bänder an den Pumpwerken und diese traten
in Bewegung. Darauf begaben sich die Teilnehmer nach Nimwegen
und waren Gäste der Stadt in deren Rathaus. Ein Zusammen-
treffen auf deutschem Boden bildete den Schluß. Wenn hier und da einer
geschwankt hat so lag das nicht an dem noch wasserreichen Grunde.

Für die preussischen Landgestütze

wurden im Inlande 1933 275 Hengste zum Gesamtbetrage von
1192364 A angekauft. Davon sind 154 Warmblüter, 114 Kalt-
blüter und 7 Vollblüter. Der beste Vollblüter kam nach Trakehnen.

Der deutsche Schäferhund

kommt als Wildtöter auf den Index. Der sagenhafte, einem
Menageriewagen entsprungene Zug ist als Verbrecher ausgefunden
und nun bemühen sich die Zeitungen, jedes gefallene Stück Wild
dem deutschen Schäferhund auf das Konto zu schreiben. Dabei
ist es klar, daß sozusagen alle Hundsrassen auch Jägerhunde haben
und wenn sie ein Reh fangen können, sie reizen es nieder. Sogar
der unschuldig scheinende Dackel geht gerne auf die Jagd.

Der Reichsverband deutscher Offiziere in dem alle Offiziers-
bünde der alten und der neuen Armee nunmehr vereint sind, hat
einen Führer in dem Generalmajor Graf v. d. Golz. Dieser erlöst
einen Aufruf, dem wir folgende Sätze entnehmen:

„Oberstes Gesetz für den RSD. ist der nationalsozialistische
Grundsatz: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz.“ Vor Rechten standen
den alten Offizieren von jeher Pflichten. Wir wollen dem jetzigen
Staat und Volk mit ganzem Können dienen. Wir sehen in dem
Volksgesetz Adolf Hitler den Ueberwinder des Weimarer Unter-
werfungsstaats und den Führer zu Ehre, Freiheit und Gleichbe-
rechtigung, dem wir unbedingt vertrauensvoll folgen. Ohne jeden
Standesdünkel wollen wir die großen Traditionen der alten Armee
und Marine dem Jetzt und der Zukunft nutzbar machen. Unser
mehrfaches Vaterland ist dauernd in schwerster äußerer Gefahr.
Kein Kriegssoldat kann einen Angriffskrieg wünschen, für den alle
Voraussetzungen fehlen. Aber wir wollen uns verteidigen können!
Auch der innere Feind, der Bolschewismus ist noch am Werke
Volk und Kultur zu unterwerfen.“

Wir bitten unsere Hellerthaler Zeitung nicht zu ver-
gessen und uns Adressen anzugeben, an welche wir Probe-
nummern verschicken können. Die Geschäftsstelle.

Giebel & Co.
Textilwaren
Neunkirchen
gegenüber der Apotheke
Sonderheit:
Qualitäts-Reste
in Stoffen aller Art,
auch für
Kleider, Blusen, Mäntel
etc. etc.
Wer probte - der lobte.

Zur Konfirmation Schwarz
in Wolle, Seide, Wolle mit Seide, Samt.
Zum Frühjahr
**Kleiderstoffe in schwerer,
knitterfreier Qualität,
auch in allen anderen Farben.**
Frühjahrmantelstoffe - Besatzartikel - Damenstrümpfe.

Den Bewohnern von Neunkirchen und Umgebung zur gefl.
Kenntnis, daß ich ab 1. März die

Gastwirtschaft Herm. Thielmann
übernommen habe, wofür ich auch meine
Reparaturwerkstatt nebst Haushaltwarengeschäft pp.
weiter betriebe.

Für reelle und sorgfältige Bedienung in jeder Beziehung biete ich Garantie.

Telefon 376.

Martin Moritz

**Präg dir immer wieder ein:
zum Scheuern muss es
ATA sein!**
ATA putzt und reinigt alles.

Gasthaus Petersen
Preis-Trudeln
10 Bälle 5 Pfg., 3 Preise. Näh. im Lokal.

Deutsche Arbeitsfront Ortsgruppe Neunkirchen.
Große Filmvorführung
Die Nibelungen.

1. Teil: Siegfried, 2. Teil: Kriemhilds Rache.
Samstag, den 3. März, abends 8 1/4 Uhr im Saale Dietz.
Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.
Abends 3 1/4 Uhr für Schulkinder, Eintritt 10 Pfg.

Sichert den Sieg über Hunger und Kälte!
Das deutsche Volk durch seine Opferfreudigkeit geleistet, auf das mit Recht stolz sein kann. Selbst das Ausland erkennt die gewaltige
Volksgeistesleistung! Zeigt auch am kommenden Sonntag Eure Opfer-
freudigkeit und Volksverbundenheit! Helfe jeder nach seinen Kräften
mit, daß das Werk, das so groß und gewaltig durchgeführt werden
muss, ein voller Sieg über Hunger und Kälte werde.

Die Nat.-Soz. Volkswohlfahrt und Winterhilfe.
Wimbert.

**Erstklassige
Schwingschiff-Mähmaschine**
verkauft, fabrikmäßig, für 140 Mk.
abzugeben. W. Bollberg.

**Schlus des
Preis-schießens.**
Willi Dick.

Rind
2-jährig,
zu verkaufen.
S. Winter, Burbach.

Spiel und Sport.
(Fußball).
Altenfeldbach - Werbold 4:1
Struthöfen - Wahlbach 5:2
Anhausen - Neunkirchen 4:2
Holzhausen - Niederdorf 5:2
Herdorf - Daaden 6:1.

Von den Spielplätzen.
Die Altenfeldbacher hatten sich wieder auf ihre Stärke besonnen und
erhielten ein großes Spiel. Werbold war gezwungen, den größten Teil des
Amfies in der Abwehr zu spielen und konnte die Niederlage nicht verhindern.
In Struthöfen trat W. i. B. Wahlbach an und erwies sich als eine
starke Mannschaft. Doch blieben die Struthöfener Spieler trotz Erfolge
den Sieg die wertvollen Punkte.
Neunkirchen traf in Anhausen auf einen starken Gegner. Die Schwarz-
blauen waren dem Gastgeber jedoch überlegen und sicherten sich den Sieg
mit dem wertvollen Punkte.
Das Spiel in Holzhausen verlief sehr bewegt. Niederdorf ging zuerst
in Führung, dann begann sich Holzhausen auf seine Kraft, allzu bis
Halbzeit aus, um dann nach der Pause zum endgültigen Sieg auszuholen.
Die Herdorfer bereiteten ihrem Gegner aus Daaden eine eindeutige
Niederlage.

Erfolg der Wünschelrute. Es ist von Stehle-Futterknecht
Messgerät erfunden worden, welches auf dem Gebiet der Erd-
schälenmessung, der Auffindung unterirdischer Wasser- und Er-
zener die Wünschelrute ersetzt. Der Suchende hat an einem
Ende der Rute ein Instrument und auf dem Rücken eine elektrisch
geladene Batterie. So geht er durch's Gelände und lauscht der
Rute die letzten Geheimnisse ab. Fabelhaft!

Keine Reklame kein Geschäft. Eine Zeitung am Ort rettet
diesen vor der Armut, wenn die Kaufleute
sich der Zeitung zu bedienen.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Ostern), den 4. März, vorm.
10 Uhr Gottesdienst: P. Wigel. Mit-
wirkung d. Jeppensfelder Schülerchors.
Roll. für die bürgerlichen Gemeinden d.
Jeppens. Dienstag Abend 8 1/4 Uhr:
Kirchchor. Mittwoch Abend 8 1/4 Uhr:
Passionsandacht in der Sakristei. Don-
nerstag Abend 8 1/4 Uhr Passionsan-
dacht in der Schule zu Altenfeldbach.

Ev. Gemeinde Herdorf-Giruthöfen.
Sonntag, den 4. März, 9 Uhr Früh-
gottesdienst im Vereinshaus Struthöfen (P. Timm), 10.05 Uhr Haupt-
gottesdienst (P. Timm) 11 Uhr Kinder-
gottesdienst und Christenlehre.
Montag Abend Kirchchor, (die
säumigen Mitglieder werden gebeten,
zu erscheinen). Dienstag Abend 8 Uhr
Passionsgottesdienst in der Kirche zu
Herdorf, Mittwoch Abend Jungfrauen-
verein in Herdorf, Mittwoch Abend 8
Uhr Passionsgottesdienst in der Turn-
halle Struthöfen. Thema zu den
Passionsgottesdiensten: Was sagt uns
Gottes Wort über das heilige Abend-
mahl. Freitag Abend Vorbereitung
zum Kindergottesdienst.

Ev. Gemeinde Burbach.
Sonntag, den 4. März, vorm. 10
Uhr Gottesdienst P. Brudhaus.

**Seid Sozialisten der Tat,
tretet ein in die
Volkswohlfahrt!**

Mutterberatung.
Wiederholungs- und Beratung: Dienstag,
den 6. d. Mts. von 15-16 Uhr
in der Schule in Jeppensfeld.

Danksagung.
Allen, die unserer in
Liebe gedachten, sowie
für die vielen Glück- u.
Segenswünsche danken
wir herzlich.
Herm. Thielmann u. Frau
Lina geb. Grisse.
Salchendorf, d. 2. 3. 1934.

Danksagung.
Für die mir aus An-
laß meines 80-jährigen
Geburtstages erwie-
senen Aufmerksamkei-
ten sage ich meinen herz-
lichsten Dank.
Heinrich Ruben I.
Salchendorf.

**Hellertaler
Leuchtspele**
Herdorf Neunkirchen
Samst. Sonntag. Sonntag 8 1/4 Uhr
Montag 8 1/4 Uhr
sehen Sie das Spigenfilmwerk
dieser Saison

**Sans Albers in
S. p. 1
antwortet nicht.**
Wollen Sie einen gigantischen
Kampf menschlichen Erfindungs-
geistes gegen die entsetzten Natur-
gewalten erleben, so müssen Sie
„S. p. 1 antwortet nicht“ sehen.
Ufa-Kabarettfilm, Tonwoche
Sonntagsfilm.
In der Voranzeige sehen Sie
Salto King in dem Film der
hundert Sensationen
Sollentempo.

Billig. Geldkassetten
empfehlen S. Braun.

Witterungsbericht. Bei mäßiger Kälte hatten wir in der
Nacht zum Dienstag den größten Schneefall in diesem Winter
und Windstille. Gleichmäßig wurde die Erde mit 20 cm Schnee
bedeckt. Die Sonne verhinderte den Schneefall, gab aber der
Jugend reichlich Gelegenheit zu Schneeballschlachten, die auch kräftig
ausgenutzt wurde. Totkräftig, wie sie ist, beteiligte sich auch die
weibliche Jugend daran. Der Schneefall ist für den Landwirt
vorteilhaft. In der Nacht zum 1. März brachte der Windm. d.
außergewöhnliche Kälte. Siegen meldet 11° C. Hier war es etwas
gelinder.

Scharnhorst über das Eintopfgericht.
Der große Organisator des preußischen Heeres verfasste im
Jahre 1808 eine in Lüneburg erschienene Mahnschrift über die
Pflichten nationaler Frauenzimmer,
in welcher er ausführte, wie sich die parafame Hausfrau in Bezug
auf das Kochen und die Verwertung der Speisen um das Vater-
land verdient machen könne. Dabei wird ausdrücklich das Ein-
topfgericht erwähnt. Er schreibt:

„Ein gerichtetes Hauswesen ist - nicht anders als ein ger-
richteter Staat -, öfter als man vielleicht glaubt, die Folge davon,
daß wir uns von den Sitten unserer Vorfahren entfernt und alle
Sorgfalt darauf verwandt haben, die läppische Feist statt der nüt-
zlichen auszubilden. Mit möglichst geringen Kosten und Mühen
können soll die Hausfrau, eine reinliche, schmackhafte Speise
bereiten. Wozu der Tölpel viele, wenn einer genug ist.
Die nationalen Frauenzimmer sollen ihre Familien schlicht
füttern und kräftigen, zum Rangelnähmen sind sie nicht bestellt.
Den Armen soll man decken, mit ihm teilen, das ist tätige
Nachbarschaft. So wird auch der Geringste wissen, daß alle für
ihn da sind und er für alle. Hält die letzte Not Wache vor der

Alle für einen und einer für alle!

Dies ist der Sinn und die sittliche Grundhaltung der Ge-
nossenschaft und stimmt mit dem im nationalsozialistischen
Staate vorherrschenden Grundlag „Gemeinnutz geht vor
Eigennutz“ völlig überein.

Spare bei uns. Dein Geld ist sicher angelegt u. kommt
auschl. der heimisch. Wirtschaft zugute.

Salchendorfer Spar- und Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Salchendorf bei Neunkirchen Kreis Siegen.
KREDITGENOSSENSCHAFT
Begr. 1903 Fernruf Neunkirchen 275 Ueber 500 Mitgl.

Zur Konfirmation
empfehle

evang. Gesangbücher in allen Preislagen.
Grosse Auswahl in Bibeln, Geistlichen und
Reichsliederbüchern. Chr. Vergißmeinnicht.

Feine Lederwaren, wie Brieftaschen, Schreib-
mappen, Geldbeutel, Aktentaschen usw.

Füllfederhalter - Drehbleistifte
Photoalbums - Tagebücher mit Schloss

Sammeltassen - Bonbonnieren - Bestecks

Neueröffnung!
Du mußt wissen! **ALBI** ist die
Schuhmacherei für Dich!
Fuß-Orthopädie und Reparaturwerkstatt. Neunkirchen im Schuhhaus Klein.

Jedermann, der in der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis zum 30.
September 1933 an Grundvermögens-, Gewerbes- und
Umsatzsteuer mehr als 25.- Mk. gezahlt hat, ist berechtigt,
beim zuständigen Finanzamt bis zum 31. März 1934 Rückver-
gütung der obigen Steuern in Form von Steuerquittungen zu bean-
tragen. Prüfen Sie daher Ihren Steuerzettel. Sie können Ihren
Antrag bei dem Steuerberater **Johannes Hauser, Kirchen**
in dem am Montag, den 5. März, von 10 1/2 Uhr vormittags bis
5 1/2 Uhr abends in der Wirtschaft **Friedrich Reiffenrath, Neun-
kirchen** stattfindenden Sprechtag stellen.
Steuerbescheide aus den Jahren 1932 u. 1933 sind mitzubringen.
Also jedem Haus- und Grundbesitzer, welcher an den genannten
Steuern mehr als 25.- Mk. bezahlt hat wird empfohlen, in seinem
eigenen Interesse den Sprechtag nicht zu veräumen.

Gute Bücher
zur Konfirmation
empfehlen in grosser Auswahl
Buchhandlung H. Braun, Neunkirchen

Nehme Bestellungen auf
Saatkartoffeln und Dickwurzeln
entgegen.
Habe **Haferfutterstroh** vorrätig, der Str. 1.50
ab Lager Talbahnhof Neunkirchen.
Albert Schmidt Fernspr.
270.

**Turnverein
Neunkirchen.**
Sonntag, den 4. März
abends 7 1/2 Uhr im Ver-
einslokal
Jahres-Hauptversammlung.
Vollständiges Erscheinen der Mit-
glieder wird erhoht.

H. BRAUN
NEUNKIRCHEN, Bez. Arnsberg
Patschke, Farbe
Gummi- u. Metallstempel

Stassenbücher
empfehlen S. Braun.

**Wenn der Storch
kommt, sagt
Frau Rehlen,
dann darf
Doppelherz
nicht fehlen!**
Doppelherz ist d. bewährte Ner-
venkräftigungsmittel. Für Wö-
chnerinnen, Schwache, Nervöse,
Erschöpfte und alle, die sich
matt u. elend fühlen, gibt es
kein besseres Stärkungsmittel.
Flaschen zu 1,95 RM, 3,70 RM, 4,65 RM,
Doppelherz-Dragees 1,50 RM.
Neunkirchen: Centraldrog. Tittsche
Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.

Für, so gibt es kein Ausweichen voneinander, sondern nur ein
miteinander wieder Starkwerden.
Im einzelnen empfiehlt Scharnhorst dann als Eintopfgericht:
Dicke Erbsen mit Speck und Majoran, mit der ausdrücklichen
Bemerkung, daß dies kein Selbstgericht sei; ferner Bauernhohl
(Welshohl) mit Fleischstücken, Graupen mit Kohlstrahl, Kürbis
Porreefräntgen und besonders die im Hannover'schen so beliebten
Pellkartoffeln.

Er schließt seine Betrachtungen mit den denkwürdigen Worten:
„Neben arm sein und als Volk leben, denn ohne Volk und reich.
Der Mensch soll sich in Armut bewahren.“
D. Bernstorff in der Königschen Zeitung.

In dem Dorfe Bruchkow bei Warchau fand ein Mann
eine Granate, die er mit nach Hause nahm und in Gegenwart
von vielen Kindern untersuchte. Das Geschloß explodierte, tötete
den Mann und 4 Kinder, 9 Kinder wurden schwer verletzt.
Ustrachan. 79 Fischer, die tagelang auf einer Eisgasse im
Meere trieben, konnten durch zwei starke Rettungsdampfer aus
ihrer gefährlichen Lage befreit werden.

Todesanzeigen. Max Ring, Unterwilden, 87 J. - Bernhard Thomas,
Diedel, 60 J. - Fritz Wolf, Siegen, 83 J. - Frau Witwe Elisabeth
Bohl geb. Schaffrath, Weddort, 81 J. - Gewerke Julius Weber, Weddort,
70 J. - Schreinermeister Heinrich Steup, Marienberg, 78 J. - Frau Christine
Rintz geb. Wagner, Gelsweid, 77 J. - Gustav Krämer, Siegen, 63 J. - Frau
Pauline Reuter geb. Adam, Oberwilden, 72 J. - Frau Witwe Emilie Stein-
leffer geb. Daubrich, Krefeld, 62 J. - Frau Ida Eder geb. Dornis, Siegen,
45 J. - D. Gerichtsvollzieher a. D. Georg Hennig, Siegen, 88 J. - Frau
Emma Speck geb. Vogel, Siegen, 48 J. - Frau Pauline Deter geb. Deter,
Gilsbach, 72 J. - Eduard Heyer, Dillenburg, 60 J. - Gärtner Georg Winter,
Dillenburg, 40 J. - Frau Dorothea Sauer geb. Heinrich, Weddort, 88 J. -
Frau Friederike Kay geb. Winter, Siegen, 81 J. - Heinrich Dör, Weidenau,
76 J. - Regierungsrat Karl Kusch, Dillenburg, 60 J.

Bauern stellt Landhelfer ein!

18) Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.

Aber es blieb alles still.
Bertie war auch wohl wieder die Treppe herunterge-

im Westen sind einer neuen Ordnung unterworfen. Die Versammlungen, in welchen die bindenden Beschlüsse gefaßt wurden, fanden in Hermüßheim bei Köln und in Krefeld statt. Bei dem seitiger regellosen Angebot kann es vor, daß sich die Erzeuger bezw. Bauern fast regelmäßig maßlos unterboten haben, so daß der Vermittler nichts anging. Die Preise sanken an einem Tage von 4,90 Mk

Er schlug sich auf die Knie und lachte und lachte.
Und sah darüber nicht wie sie schwankte. Wie sie st

Fortsetzung

tritt eine Apotheker: „Ich möchte ein Haarontiumum,“ sagt er, „zu
Witteln, das meine Haare wieder wachsen läßt.“ — Der Apotheker
die Gläse an und zeigt mit den Schultern; sagt dann: „Zut mir
verkaufen nur ein Dutzend.“

Hierds. „Warum haben Sie denn immer Watte in den
„Professur?“ — „Das will ich Ihnen anvertrauen! Ich habe nämlich
wohinsetzt, immer mit den Fingern auf dem Tische zu trommeln,
kann ich nicht mit andern.“

dienen. Es liege hier ein Treubruch aller schlimmster Art vor; das Winterhülfswerk sei eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes.